

Grenz- demarkation

In Champassak, der südlichsten Provinz von Laos an der Grenze zur thailändischen Provinz Ubon Ratchathani wurden weitere Grenzdemarkationsabschnitte fertiggestellt. Es handelt sich hier um rund 200 km Grenze von der Flußmündung des Houai Donh im Distrikt Phonthong bis Songbok im Länderdreieck Laos-Thailand-Kambodscha, die 1907 auf Grundlage der französisch-siamesischen Verträge festgelegt wurde.

Man geht davon aus, daß die Arbeiten 2000 fertiggestellt werden können. Gemäß der Vereinbarungen zwischen Thailand und Laos soll die Grenzdemarkation zwischen beiden Staaten Ende 2000 für Landgebiete und im Jahre 2003 für den Grenzverlauf auf dem Mekong endgültig festgelegt werden. Aufgrund der schweren Wirtschaftskrise in Südostasien waren die Arbeiten trotz der politischen Relevanz für beide Staaten eingestellt worden.

vgl. VT 19.07.1999

Drogenmißbrauch

Mit finanzieller Unterstützung der EG und der britischen Regierung fand unter der Leitung von UNDCP (*United Nations Drug Control Program*) und Teilnahme zahlreicher laotischer Ministerien ein Workshop über präventive Maßnahmen zur Verhinderung des Mißbrauch von chemischen Drogen statt. Hintergrund sind vor allem die fehlenden rechtlichen Mittel, die es relevanten Ministerien erlauben, gegen den Mißbrauch von chemischen Drogen in Laos vorzugehen, der zur Zeit weniger als ein Kavaliersdelikt behandelt wird. Auch die chemische Industrie wurde aufgefordert, die Situation sensibilisiert aufzugreifen und dementsprechend zu reagieren. Bei der Prävention von Mißbrauch ist zukünftig eine intensive Zusammenarbeit der staatlichen Stellen mit der Pharmaindustrie erforderlich.

vgl. VT, 19.07. 1999

Repatriierungsprogramm der EG

Am 27. Juli 1999 wurde das von der Europäischen Gemeinschaft finanzierte und initiierte Flüchtlingsrepatriierungsprogramm FAR (Fonds d'Assistance aux Rapatriés) formal an die laotische Regierung übergeben.

Das Ziel des 4,5 Mio. Ecu-Programms war primär die Ansiedlung laotischer Flüchtlinge aus Thailand und nach Angaben der EG wurde das Ziel erreicht indem man besonders die sozialen und ökonomischen Verhältnisse der Provinzen verbessert hat, in denen Flüchtlinge angesiedelt wurden. Im Vordergrund stand vor allem die Reintegration in vormals angestammten Lebensgebieten der Flüchtlinge und ihre erfolgreiche Eingliederung in existierende Dorfstrukturen. Es mußten Voraussetzungen geschaffen werden, die den Rückkehrern langfristige Einkommensquellen bieten. Im Rahmen des Projektes finanzierte die EG begleitende In-

frastrukturprogramme, so z.B. den Bau von 23 Grund- und Mittelschulen, den Bau und die Rekonstruktion von Brücken und die Instandsetzung von rund 30 Kilometer Straße. Einige der Dörfer, in denen Flüchtlinge angesiedelt wurden, konnten elektrifiziert werden. Die allgemeine Gesundheitsversorgung und die Wasserqualität konnten aufgrund des Programms erheblich verbessert werden. Weiteres Augenmerk gilt berufsbildenden Maßnahmen für die ländliche Bevölkerung sowie Strukturmaßnahmen, durch die auch die in den Gebieten bereits lebenden Laoten partizipieren und profitieren können.

Mit allen auszuführenden Baumaßnahmen und Serviceleistungen wurden lokale Unternehmen beauftragt, um so den einheimischen Behörden ein Beispiel für die Förderung des privaten Sektors durch die staatlichen Behörden zu geben.

vgl. VT, 02.08.1999

Ökologischer Tourismus

Ökologische Studien gehen davon aus, daß die Khong Insel in der südlichen Provinz Champassak ideale Bedingungen und Voraussetzungen für ansatzweisen ökologischen Tourismus bietet, berichtete die laotische Wochenzeitschrift Van-Athith am 8. August 1999. Im Rahmen des »Visit Laos Year 1999« soll diese Region, zu der auch die Khone Phapheng Wasserfälle an der kambodschanischen Grenze gehören, Bestandteil einer langfristigen Studie über ökologisch-sanften Tourismus sein. Die Donekhone Insel ist

direkt zum Naturschutzreservat deklariert worden, da hier auch die seltenen Süßwasserdelphine leben. Eine Brücke über den Mekong bietet die Möglichkeit auf die Done Det Insel zum Khone Dorf zu gelangen, wo sich die während der französischen Kolonialherrschaft errichtete Eisenbahnstrecke befindet. Insgesamt handelt es sich bei diesem Gebiet um eine Region, in der sich vielfältige touristische Attraktionen befinden und die damit gute Voraussetzungen für eine derartige Machbarkeitsstudie bieten.

vgl. VT 01.09.1999

Weitere Straßen in Vientiane asphaltiert

Nach langer Verzögerung wurden Asphaltierungsarbeiten an der Straße Nr. 7 in der Nähe der Deutsch-Laotischen Technischen Schule beendet. Die Straße wurde mit maßgeblicher Hilfe und unter Bauaufsicht des thailändischen Ministeriums für Transport und Kommunikation gebaut. Diese Straße stand

primär zur Rekonstruktion, da sich in diesem Bereich zahlreiche Gästehäuser der Regierung befinden und der Compound für Ausländerresidenzen hier angesiedelt ist. Das Projekt wurde mit Geldern aus einem Fond der thailändischen Regierung finanziert.

vgl. 23.08.1999

nachrichten

Ministerium für Justiz tagt

Khamouane Boupcha, laotischer Justizminister, eröffnete am 30. Juli 1999 die alljährliche Tagung des Justizministeriums. Im Vordergrund der Diskussionen standen vor allem die Umsetzung und Anpassung von existierenden Gesetzen, Gesetzesvorlagen und zu schaffenden rechtlichen Rahmen für die völlig veränderten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse in Laos. Nach wie vor ist das Land beispielsweise nicht in der Lage, ausreichend rechtliche Sicherheiten für ausländische Investoren zu bieten. Ein weiterer Diskussionspunkt war die lange Prozedur laufender Verfahren, die oftmals im Bankrott beteiligter Unternehmen endeten. In seiner Grußadresse forderte Premierminister Sisavath Keobounphanh, dass sich die Justizbehörde auf Probleme der inneren Sicherheit konzentrieren solle. Die Politik des Staates gegenüber seinen Bewohnern müsse von Fairness geprägt sein. Außerdem verlangte der Premierminister die striktere Umsetzung ideologischer Aspekte der Regierungspolitik und mehr Transparenz bei Änderungen in parteipolitischen Richtlinien. Die Teilnehmer sollten Änderungen der Parteiführung in jedem Schritt verfolgen und verstehen können. Ideologische Bildung sollte gerade in diesem Ministerium im Vordergrund stehen. Deshalb müsse neben der Neuen Politik der Partei die marxistisch-leninistische Theorie aufmerksam studiert werden und fester Bestandteil der Bildung von Beamten in dem Ministerium sein.

vgl. VT 16.08.1999